

Umlaufbeschluss der Europaministerkonferenz

vom 27. Juli 2017

Finanzierung der EDIC

1. Die Mitglieder der Europaministerkonferenz stimmen dem Vorschlag des Vorsitzandes Niedersachsen zu, als Reaktion auf die drohende gravierende Verschlechterung der Finanzierung der deutschen Europe-Direct-Informationszentren (EDIC) und die daraus folgende Reduzierung der Anzahl der EDICs, verbunden mit dem Rückzug aus der Fläche, einen Brief an die Europäische Kommission zu senden. Darin soll dringend um Stellungnahme zu den Konsequenzen aus der Ausschreibung gebeten werden, sowie um eine deutliche Anhebung des Gesamtetats im Sinne der Gleichbehandlung mit anderen Mitgliedsstaaten und des EMK-Beschlusses vom 28.04.2016.
2. Die Mitglieder der Europaministerkonferenz stimmen dem Vorschlag des Vorsitzandes Niedersachsen zu, wegen der negativen Folgen für die europapolitische Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland eine Kopie des Schreibens sowie Erläuterungen zur aktuellen Problematik an alle deutschen Europaabgeordneten zu senden, verbunden mit der Bitte, ebenfalls im Sinne der EMK tätig zu werden.
3. Die Mitglieder der Europaministerkonferenz beauftragen die Ständige Arbeitsgruppe, das Thema EDIC-Ausschreibung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen mit dem Ziel, einen Beschlussvorschlag für die EMK zu erarbeiten.

Hintergrund:

Ende Juni 2017 hat die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland die Neuausschreibung der Europe-Direct-Informationszentren für den Zeitraum 2018 - 2020 veröffentlicht.

Insbesondere die Neureglung der Obergrenzen für die Finanzhilfe und das Gesamtvolumen für die deutschen EDICs geben Anlass zur Sorge. So hat die Europäische Kommission zwar die jeweiligen Mindestsummen und die Höchstsummen bei der Förderung stark angehoben, die jährliche Gesamtfördersumme für Deutschland jedoch nur geringfügig erhöht.

	Gesamtbe- trag /Jahr	Mindest- summe	Höchst- summe	Anteil f. 56 EDIC
2013 - 2017	1.325.000 €	15.000 €	25.000 €	23.660 €
2018 – 2020	1.425.000 €	20.000 €	40.000 €	25.446 €
Differenz	+ 7,5% €	+ 33%	+60%	+1.786 €

Angesichts der Tatsache, dass seit 2015 die Mittel aus der EU-Verwaltungspartner-
schaft mit der Bundesregierung in Höhe von jährlich 1 Million Euro ersatzlos gestri-
chen wurden und somit die Gesamtmittel für die Europakommunikation der Partner in
Deutschland um über 40% reduziert wurden, ist diese minimale Anhebung nicht ak-
zeptabel.

Ob unter diesen Umständen eine ausgewogene Verteilung der EDICs in der Fläche
bei gleicher Anzahl erreicht werden kann, ist sehr zweifelhaft.

Es gibt außerdem Hinweise aus der Europäischen Kommission, dass eine Reduzie-
rung der deutschen EDICs als eine Folge der veränderten Fördersummen für wahr-
scheinlich erachtet und in Kauf genommen wird.

Im Vergleich zu anderen Mitgliedsstaaten ist Deutschland eindeutig benachteiligt. So
ist beispielsweise in Irland gewährleistet, dass für derzeit 8 existierende EDICs die
Förderhöchstsumme weiter zur Verfügung steht. Frankreich erhält für die 50 EDICs
eine Gesamtsumme von 1.350.000 €, das ist bei einer Spanne von 20.000 € bis
32.000 € ein wesentlich höherer Durchschnitt ohne Folgen für die Zahl der EDICs.

In dem Schreiben an die Europäische Kommission sollten zum einen die zu befürch-
tenden Konsequenzen aus der Ausschreibung deutlich gemacht und zum anderen
um eine Stellungnahme gebeten werden, mit der Bitte um Antwort, wie die Diskre-
panz zwischen Gesamtfördersumme, Förderhöchstbeträgen und der Anzahl der E-
DICs zu beseitigen ist.